

افغانستان آزاد – آزاد افغانستان

AA-AA

چو کشور نباشد تن من مباد
همه سر به سر تن به کشتن دهیم

بدین بوم و بر زنده یک تن مباد
از آن به که کشور به دشمن دهیم

www.afgazad.com

afgazad@gmail.com

European Languages

زبانهای اروپایی

Ausgabe vom 04.08.2018

Von Nick Brauns

05.08.2018

Ankara gegen Afrika

Nach Kritik an Afrin-Krieg: Türkische Regierung lässt linke Zeitung auf Nordzypem verfolgen



Am 20. Juli feierten türkische Truppen in Nikosia den Jahrestag der Besetzung Nordzypems

Foto: Yiannis Kourtoglou/REUTERS

Die Polizei in Nordzypem hat Mitte der Woche den Chefredakteur Sener Levent sowie einen Journalisten der linken Tageszeitung *Afrika* zum Verhör vorgeladen. Hintergrund ist ein von der türkischen Regierung angestregtes Ermittlungsverfahren wegen einer im Januar erschienenen Schlagzeile, die den Angriff der Türkei auf den kurdischen Kanton

Afrin in Nordsyrien kritisierte. »Die zweite Invasion der Türkei« hatte *Afrika* getitelt und damit eine Parallele zum Einmarsch der türkischen Armee in Nordzypern 1974 gezogen. Die nur von Ankara anerkannte »Türkische Republik Nordzypern« ist bis heute militärisch besetzt und wirtschaftlich völlig von Ankara abhängig. Dennoch herrschen in der De-facto-Kolonie im Mittelmeer bislang liberalere Zustände als in der Türkei.

»Es ist das erste Mal für die Nordzyprioten, wegen eines in einem anderen Land laufenden Ermittlungsverfahrens vorgeladen zu werden«, wies Levent auf ein Novum hin. Der Redakteur kritisierte die Polizei dafür, als »Vermittler« der türkischen Repression gegen Journalisten in Nordzypern aufzutreten. »Nur ein Invasor kann so handeln. Nur in Zypern, weil es hier auch eine Invasion gegeben hat«, erklärte Levent, der sich weigerte, der Zeugenvorladung nachzukommen. Allerdings läuft auch in Nordzypern ein von dortigen Erdogan-Anhängern aufgrund der Schlagzeile angestregtes Strafverfahren. In diesem Fall ist die erste Anhörung vor Gericht für den 20. September angesetzt.

Schon im Januar hatte der türkische Präsident Recep Tayyip Erdogan auf einer Kundgebung in der Türkei gegen die Zeitung gewettert. Ein Mob aus Faschisten und Islamisten hatte daraufhin das Redaktionsbüro in der nordzypriotischen Hauptstadt Lefkosa attackiert und versucht, die Mitarbeiter zu lynchen. Auf einer der größten Demonstrationen seit Jahren hatten daraufhin mehrere tausend Nordzyprioten ihre Solidarität mit *Afrika* gezeigt und sich gegen die Einmischung Ankaras gewehrt.